

Thanisch

Ein Weingut im Winzerdorf Lieser

Am 21. Januar 2013 stellten in Zürich 50 deutsche Weingüter ihre Weine unter der Ägide des Deutschen Weininstituts ([DWI](#)) vor. In diesem Rahmen lernten wir einen Winzer mit einem weltweit berühmten Namen kennen und verkosteten seine Weine. Diese gefielen uns unmittelbar, so dass ein Gespräch mit



©Thanisch

dem jungen, aufgeschlossenen Winzer entstand. Im vorliegenden Bericht stellen wir nun nicht nur das Interview, sondern selbstverständlich auch die besonders gelungenen Weine des Jahrgangs 2011 vor.

Die Weintradition auf diesem Gut begann 1848, wobei andere [u.a. [Weingut Wwe Dr. H. Thanisch](#) Erben Thanisch, Anm. der Red.] behaupten, dass sie früher (1636) begonnen habe. Gewisse behaupten, die Geschichte habe mit einem preussischen Abgeordneten angefangen, unser Gesprächspartner spricht von einem Handelsreisenden...

[Thanisch](#)... Eigentlich nicht nur eine Jahrhundert lange Geschichte. Aber auch nicht nur ein Weingut mit einem unverwechselbaren Namen. Denn drei Weingüter teilen sich diesen Namen. Zwei streiten sich um den Rang des besten Produzenten von Weinen aus der berühmten Lage [Berncasteler Doctor](#) (obwohl die Qualität der Erzeugnisse beider Witwe-Erben immer wieder in Frage gestellt wird – was auch begründet, dass wir eher Weine von Dr. Loosen empfehlen wenn denn schon bei einem „Doctor“ zu bleiben ist und sei es nur im Namen des Gutes und nicht der Lage...), das dritte wird durch Jörg Thanisch, den effektiven Nachkomme vom ursprünglichen Hr.



©Thanisch Die heutige Generation

Thanisch, geleitet. Jörg Thanisch hat 2001 das Weingut seiner Eltern übernommen. Die Weinberge umfassen 5 Hektar Rebfläche in den Lagen Weisenstein in Bernkastel-Kues, Juffer in Brauneberg, sowie Niederberghelden in Lieser Die Erzeugnisse des Weinguts „Ludwig Thanisch und Sohn“ gelten heute als faszinierende Insider Tipps. Einer Meinung, welcher wir aufgrund der Verkostung des Jahrgangs 2011 nur zustimmen können.

Das Interview

Vinifera-Mundi (VM): Ihr Weingut wurde 1648 gegründet. Welche sind die wichtigen Ereignisse in dieser langen Geschichte gewesen?

Jörg Thanisch: Unser Weingut wurde nicht 1648 gegründet, sondern solange besteht die Weintradition der Familie Thanisch. Oberhalb der Stadt Bernkastel-Kues lag das Dorf Restrikt Thanisch-Wäldchen. Ein Handelsreisender hat im Mittelalter die Pest eingeschleppt und das Dorf wurde ausgerottet. Ein Mann hat überlebt und diesen hat man im Weinort Graach aufgenommen. Weil er der einzige überlebende des Dorfes war, gab man ihm den Namen Thanisch. In einem Zeitungsartikel vor vielen Jahren, konnte man lesen, dass der Familienname Thanisch bis heute eng mit dem Weinbau verbunden ist und ich bin heute der letzte Winzer mit dem Familiennamen Thanisch. Viele Jahre war ich auf der Suche nach einem Markennamen für unseren Gutsriesling. Häufige Namensgebung vieler Kollegen war Grauschiefer, Devon, Mineral, Schiefersteil usw. doch ich wollte nichts

nachmachen. Mein Vater hat dann einen Stammbaum in Auftrag gegeben und 2005 kam das Ergebnis mit der Familientradition bis 1648 zurück. Nachmittags bei der Kellerarbeit dachte ich mir, dass ich diese Zahl als die Bezeichnung unseres Markenweines nutzen könnte und die Idee war geboren. Der Wein nennt sich nun 1648 Riesling und wird sehr erfolgreich im Inn- und Ausland vermarktet.

VM: Ihr Weingut befindet sich in der Gemeinde Lieser, im Bereich Bernkastel-Kues. Dieser genießt weltweit einen beeindruckenden Ruf. In wie weit profitiert Ihr Weingut davon? Was unterscheidet Ihr Weingut von den anderen im „Gebiet“?

Jörg Thanisch: Um meine Herkunft zu erklären: Der Name Bernkastel-Kues ist eng mit der Weinbautradition verknüpft und wird wohl als Zentrum des Moselrieslings gesehen. Von dort aus 20 Kilometer Moselauf- und Abwärts sind die berühmtesten Weinlagen zu finden. Unsere Rebhänge sind zu 90 % im Weinort Lieser vor allem in der Toplage Lieserer Niederberg Helden zu finden und weiterhin in der weltberühmten Lage Brauneberger Juffer und auch in Bernkastel. Gerade hier, in unserer direkten Umgebung finden Sie eine Vielzahl von weltbekannten Top-Produzenten. In den letzten Jahren haben wir unsere Weine auch international präsentiert und sehr große Anerkennung gewonnen. Wir unterscheiden uns vielleicht von der Vielzahl anderer Produzenten durch ein sagenhaftes Preis-Leistungsverhältnis. Viele Weinführer weisen gerade darauf hin.



©Riesling.de

VM: Ihre Weine des Jahrgangs 2009 wurden in der Presse relativ hoch angepriesen, 2010 dafür etwas weniger. Die Erzeugnisse, welche wir im Rahmen der Zürcher Veranstaltung verkosten durften, also diejenigen des Jahrgangs 2011 haben uns wiederum wirklich überzeugt. Wie verläuft das Winzerjahr auf Ihrem Weingut? In wie weit können Sie die Einflüsse eines weniger glücklichen Jahres korrigieren?

Jörg Thanisch: Da kann ich Ihre Meinung nicht teilen. 2009 war ein grandioses Weinjahr und für uns auch sehr erfolgreich. 2010 ist wohl das unterschätzteste Weinjahr in der unmittelbaren Vergangenheit. Die Erntemenge war so gering und die früh einsetzende Fäulnis ließ die Frucht konzentrieren und die Säurewerte waren trotz enormen Zuckergehaltes so hoch wie noch nie. Ein garantiert außergewöhnliches Jahr und allerbeste Voraussetzungen für die Erzeugung fruchtsüßer Weine für die Ewigkeit. Es waren keine Weine für den direkten Verzehr und garantiert nicht "Mainstream". Ganz besonders beeindruckend für mich war die Brauneberger Juffer Auslese*** welche mit 14,2 Säure und 110 Öchsle geerntet wurde. Beim abgefüllten Wein betrug die Säure immer noch sagenhafte 12,8 und diese wurde natürlich nicht korrigiert. Das Decanter Magazin zeichnet diesen Wein mit 5 Sterne Decanter Award Gold aus und bestätigte damit unsere Qualität. Die Alten Reben Reserve, die wir immer trocken ausbauen, wurden vom Decanter Magazin und Internationale Wine Challenge mit Silber ausgezeichnet und war damit einer der besten trocken deutschen Rieslingen. Grundsätzlich kann ich aber sagen, dass ich den Wein nur für unsere Kunden produziere und nicht für die Weinführer. Ich bin mir ganz sicher, dass mein Stil der klassische Moselriesling ist und der Erfolg gibt mir Recht. Ich halte gar nichts von malolaktischer Gärung beim Riesling!!!!!! Dies sollen die anderen machen.

VM: Am 24. Januar 2013 haben Sie uns gesagt, wir seien die ersten in der Schweiz, welche Ihre Weine verkosten. Wie ist die Veranstaltung für Sie gelaufen? Wo und in welchen Segmenten befinden sich Ihre Märkte?

Jörg Thanisch: Die Präsentation in Zürich war für uns ein Bomben Erfolg! Ich habe viele Importeure eingeladen und alle sind gekommen. Das Interesse an unseren Weinen war vom Trocken bis zum Edelsüßen bei allen gleich hoch. Das hat uns besonders gefreut. In den letzten Jahren haben wir verstärkt Export-Märkte gewinnen können. Inzwischen wird unser Wein auch in Asien und Amerika geschätzt. Der Hauptexport geht nach Belgien und Holland. Wir sind ein besonders treuer Partner des Fachhandels und der Gastronomie.

VM: In den letzten Jahren hat sich die Qualität der deutschen Pinot Noir massgebend verbessert. Wo sich noch vor ein paar Jahren die Weinliebhaber nicht zutrauten, deutsche Erzeugnisse in einer blinden Pinot Noir Verkostung auszuschenken, gelingt dies heute besonders gut. Wie erklären Sie diese Entwicklung?

Jörg Thanisch: In unserem Fall besitzen wir eine kleine Fläche Spätburgunder, die wir als Rosé und Pinot Noir ausbauen.

Die Verkostung

Riesling Spätlese Lieserer Niederberg-Helden feinherb 2011

Nicht der erste Wein, welchen wir verkostet haben. Doch sehr schnell sind wir zum Schluss gekommen, dass die sechs Erzeugnisse von Jörg Thanisch eine sehr ähnliche, animierende, ja sogar verführerische Nase teilen. Selbstverständlich je nach Prädikat. Exotische Früchte und grüne Äpfel, weisse Blumen bzw. Blüten, das Ganze wirkt trocken, offen feinsäuerlich und relativ diskret. Der Gaumen zeigt ein anderes Gesicht, er ist generös, mit einer ziemlich kräftigen, mineralischen Struktur. Toll eingebundene Säure und anständiger Abgang. 16.5/20.

Riesling Lieserer Niederberg-Helden Spätlese trocken 2011

Wegen meiner französischen Kultur erachte ich eine trockene Spätlese stets als *Nonsense*. Grapefruit, Äpfel, Mineralität (Schiefer im Quadrat), etwas Blumiges und ein Hauch Lässigkeit. Ein Wein, welcher erstaunt und in der Diskretion spielt. Trocken, ohne das Niveau eines Van Volxhem zu erreichen, fruchtig und elegant, gut eingebunden und wiederum mineralisch. Ein gelungener, unkomplizierter Wein mit einer rassigen Säure. 16.5/20.

Riesling Lieserer Niederberg-Helden Spätlese 2011

Ein saftiger, ausgewogener Wein im klassischen Stil einer gelungenen, geradlinigen und bekömmlichen Spätlese. 17/20.

Riesling Brauneberger Juffer Auslese 2011

Eine exotische, verführerische Nase mit Pepp und Tiefe, sehr schöne Arbeit, die Trauben durften schön ausreifen, kein Tag zu wenig und keiner zu viel. Der Ausdruck eines grossartigen Terroirs in den Händen eines Winzers, welcher den guten Ruf des etablierten, traditionsreichen Weinguts längerfristig verstärken dürfte. 17.5/20.



Riesling Lieserer Niederberg Helden Spätlese ** 2011

Toller, modern ausgebauter, Spasswein mit einer verspielten Süsse/Säure-Balance. 17.5/20.

Riesling Alte Reben „R“ 2011

Von einem R erwartete ich in der Regel relativ wenig, da ich wohl eher das Prädikat „Grosses Gewächs“ kenne. Wow, was für ein Wein ist da im Glas! Komplexe, relativ vielschichtige Nase mit einer floralen Grundlage, dürfte ganz schön altern und eine zusätzliche Harmonie entwickeln. Der Gaumen zeigt sich nicht nur sehr klassisch, sondern auch straff, anspruchsvoll (im Stil der ganz grossen Weissweine unserer Welt) und wiederum komplex. Die cremige, voluminöse und ausgewogene Struktur verbindet eine mittlere Süsse mit einer feinen Mineralität. Definitiv eine Entdeckung wert. 17.75/20.

Autor: Jean François Guyard

8. Februar 2013

Lektorat: Urs Senn

Dieser Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu verteilen.